



(10) **DE 10 2009 040 304 B4** 2012.10.04

(12) **Patentschrift**

(21) Aktenzeichen: **10 2009 040 304.3**
 (22) Anmeldetag: **05.09.2009**
 (43) Offenlegungstag: **12.05.2011**
 (45) Veröffentlichungstag
 der Patenterteilung: **04.10.2012**

(51) Int Cl.: **F42B 35/00 (2006.01)**

Innerhalb von drei Monaten nach Veröffentlichung der Patenterteilung kann nach § 59 Patentgesetz gegen das Patent Einspruch erhoben werden. Der Einspruch ist schriftlich zu erklären und zu begründen. Innerhalb der Einspruchsfrist ist eine Einspruchsgebühr in Höhe von 200 Euro zu entrichten (§ 6 Patentkostengesetz in Verbindung mit der Anlage zu § 2 Abs. 1 Patentkostengesetz).

(73) Patentinhaber:
**LFK-Lenkflugkörpersysteme GmbH, 86529,
 Schrobenhausen, DE**

(72) Erfinder:
**Forster, Christian, 86576, Schiltberg, DE;
 Grabmeier, Michael, 83022, Rosenheim, DE;
 Stumpp, Christine, 85221, Dachau, DE**

(56) Für die Beurteilung der Patentfähigkeit in Betracht
 gezogene Druckschriften:

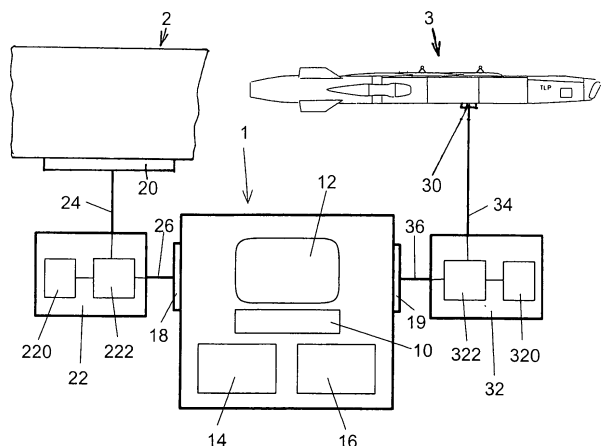
DE 10 2004 042 990 B4
DE 10 2007 022 672 B3
DE 10 2005 058 546 A1
DE 10 2006 054 340 A1

DE 10 2008 017 975 A1
DE 10 2008 054 264 A1
DE 10 2009 022 007 A1
US 6 941 850 B1
US 7 228 261 B2
US 5 490 093 A
EP 1 186 902 A2
EP 1 895 265 A1
EP 1 992 904 A2

(54) Bezeichnung: **Vorrichtung zur Steuerung von Funktionstests und/oder Serviceprozeduren für von Luftfahrzeugen absetzbare unbemannte Flugkörper**

(57) Hauptanspruch: Vorrichtung zur Steuerung von Funktionstests und/oder Serviceprozeduren für von Luftfahrzeugen absetzbare unbemannte Flugkörper mit

- einer Befehlseingabeeinheit (10);
- einer Datenausgabeeinheit (12);
- einer Rechneinheit (14);
- zumindest einer Programmspeichereinheit (16);
- einer ersten Schnittstelle (18), die verbindbar ist mit einer an einer Waffenstation (20) des Luftfahrzeugs (2) anbringbaren Flugkörpersimulationseinrichtung (22), und
- einer zweiten Schnittstelle (19), die verbindbar ist mit einem am Flugkörper (3) anbringbaren Test- und Servicegerät (32)
- wobei in der Programmspeichereinheit (16) zumindest ein Steuerprogramm für zumindest ein in einem Programmspeicher (220) der Flugkörpersimulationseinrichtung (22) und ein in einem Programmspeicher (320) des Test- und Servicegeräts (32) gespeichertes Test- oder Serviceprogramm speicherbar und in der Rechneinheit (14) ausführbar ist;
- wobei das zumindest eine Test- oder Serviceprogramm mittels der Befehlseingabeeinheit (10) von einem Benutzer auswählbar und startbar ist und
- wobei Rückmeldungen des Test- oder Serviceprogramms mittels der...



Beschreibung

TECHNISCHES GEBIET

[0001] Die vorliegende Erfindung betrifft eine Vorrichtung zum Steuern von Funktionstests und/oder Serviceprozeduren für von Luftfahrzeugen absetzbare unbemannte Flugkörper gemäß dem Oberbegriff des Patentanspruchs 1.

STAND DER TECHNIK

[0002] Es sind Vorrichtungen zur Durchführung von Funktionstests für unbemannte Flugkörper ebenso bekannt, wie entsprechende Vorrichtungen zur Durchführung von Funktionstests für die Waffenstation eines Luftfahrzeugs, an welcher ein solcher Flugkörper für den Tragflug üblicherweise angebracht ist. Auch gibt es entsprechende Vorrichtungen, mit denen Wartungen und Servicearbeiten an unbemannten Flugkörpern vorgenommen werden können, beispielsweise neue Missionspläne in einen Missionsdatenspeicher des Flugkörpers geladen oder Fehlerspeicher ausgelesen werden können.

[0003] Die DE 10 2004 042 990 B4 offenbart ein Verfahren und eine Vorrichtung zum Test eines Marschflugkörpers. Diese Vorrichtung wird mittels eines Umbilical-Kabels mit dem Flugkörper verbunden. Ein andere Service- und Testeinrichtung für unbemannte Flugkörper wird in der nicht vorveröffentlichten DE 10 2008 054 264 A1 beschrieben.

[0004] Die EP 1 895 265 A1 offenbart ein Verfahren und eine Vorrichtung zur Überprüfung der Funktionsfähigkeit von unbemannten, bewaffneten Flugkörpern. In dieser Vorrichtung werden Fehler, die während der Überprüfung festgestellt werden, kategorisiert und ein daraus gebildetes Fehlerbild wird in einem Speicher des Flugkörpers gespeichert.

[0005] Die EP 1 992 904 A2 und die DE 10 2007 022 672 B3 offenbaren ein Verfahren zur Zustandsüberwachung einer intelligenten Waffe sowie eine derartige intelligente Waffe. Bei diesem bekannten Verfahren wird eine Wartungs- und Fehlerhistorie in einem im Flugkörper selbst oder in einem extern vorgesehenen Speicher gespeichert, so dass diese Daten für spätere Lebenszyklusbeurteilungen herangezogen werden können. Während der Fertigung der Waffe und auch während späterer Prüf- oder Wartungsarbeiten werden anhand von Funktionstests der Waffe Zustandsbilder erzeugt, die in einem Datenspeicher gespeichert werden. Ein Vergleich von zu unterschiedlichen Zeitpunkten gebildeten Zustandsbildern ermöglicht eine Aussage über Veränderungen des Zustands der Waffe und gegebenenfalls erforderliche Wartungs- oder Reparaturarbeiten und gibt Aufschluss über die Restnutzungsdauer der Waffe.

[0006] Die DE 10 2005 058 546 A1 offenbart eine Testeinheit für eine Waffenstation eines Luftfahrzeugs, mit der die Einsatzbereitschaft der Waffenstation des Luftfahrzeugs überprüft werden kann. Die Testeinheit umfasst einen integrierten Computer, der eine Waffensimulationseinrichtung und eine Prüf- und Auswerteeinrichtung aufweist. Bedient wird die Waffenstations-Testeinheit mittels eines externen Computers. Außerdem kann an die Waffenstations-Testeinheit ein Missionsladegerät angeschlossen werden, mit welchem Missionspläne in einen Speicher des Luftfahrzeugs eingespeichert werden können.

[0007] Die nicht vorveröffentlichte DE 10 2009 022 007 A1 beschreibt einen unbemannten Flugkörper mit einem Bordcomputer und einem damit verbundenen Programmspeicher. Im Programmspeicher des Bordcomputers ist eine Testsoftware zur Überprüfung der Funktionsfähigkeit des Flugkörpers gespeichert. Der Flugkörper ist mit einem externen Service-Gerät verbindbar, das für die Überprüfung erforderliche Test-Hardware aufweist und das von der auf dem Bordcomputer des Flugkörpers laufenden Test-Software gesteuert wird. Bei diesem unbemannten Flugkörper ist kein externer Steuerungsrechner für das Service-Gerät erforderlich, da der Bordcomputer des Flugkörpers die Funktion des Steuerungsrechners übernimmt.

[0008] Die DE 10 2006 054 340 A1 offenbart ein Verfahren zur Überprüfung der Interaktionsfähigkeit zwischen einem Luftfahrzeug und einem mit diesem koppelbaren bewaffneten, unbemannten Flugkörper. Dabei werden der Reihe nach zunächst isoliert die Waffe getestet, dann isoliert die Waffenstation des Luftfahrzeugs getestet, danach wird die Waffe an die Waffenstation des Luftfahrzeugs angebaut und es erfolgt ein weiterer Test der Waffe im angebauten Zustand. Nach jedem dieser Tests führt ein entdeckter fataler Fehler zum Abbruch der gesamten Testsequenz. Aus der US 5 490 093 A und der US 7 228 261 B2 sind zudem weitere Testvorrichtungen bekannt.

[0009] Alle vorgenannten Tests und Testeinrichtungen bedürfen zur Durchführung einer eigenständigen Bedieneinrichtung sowie eines speziell für den jeweiligen Test geschulten Personals. Dies bedingt, dass entweder für alle Tests, auch beispielsweise für Tests des Flugkörpers im Depot, hochqualifizierte Spezialisten benötigt werden. Kann dies nicht geleistet werden, beispielsweise bei Streitkräften, die nur eine begrenzte Anzahl an hochqualifiziertem Fachpersonal oder die eine hohe Fluktuationsrate besitzen, so müssen bei Überprüfungen, beispielsweise Einsatz-Verfügbarkeitstests von im Depot lagernden Flugkörpern oder Preflight-Checks vor dem Einsatz, in ihrer Testtiefe und damit in ihrem Aufwand reduzierte Tests mit weniger qualifiziertem Personal durchgeführt werden. Dies wiederum bedingt aber, dass bestimmte Fehler bei solchen Tests mit niedriger Testtiefe nicht entdeckt werden können mit in der Folge entsprechender negativer Auswirkung auf den Missionserfolg bzw. Kollateralschäden während der Missionsdurchführung.

DARSTELLUNG DER ERFINDUNG

[0010] Es ist daher die Aufgabe der vorliegenden Erfindung, eine gattungsgemäße Vorrichtung zum Steuern von Funktionstests und/oder Service-Prozeduren anzugeben, die es auch weniger hoch spezialisiertem Personal ermöglicht, fundierte Tests mit großer Testtiefe durchzuführen. Diese Aufgabe wird durch die Vorrichtung mit den Merkmalen des Patentanspruchs 1 gelöst.

[0011] Zur Lösung der Aufgabe ist die erfindungsgemäße Vorrichtung dazu ausgestattet mit einer Befehls-eingabeeinheit; einer Datenausgabeeinheit; einer Rechneinheit; zumindest einer Programmspeichereinheit; zumindest einer Schnittstelle, die verbindbar ist mit einer an einer Waffenstation des Luftfahrzeugs anbringbaren Flugkörpersimulationseinrichtung und/oder mit einem am Flugkörper anbringbaren Test- und Servicegerät oder mit einem die Flugkörpersimulationseinrichtung und das Test- und Servicegerät integrierenden kombinierten Gerät.

[0012] In der Programmspeichereinheit ist zumindest ein Steuerprogramm für zumindest ein in einem Programmspeicher der Flugkörpersimulationseinrichtung und ein in einem Programmspeicher des Service- und Testgeräts gespeichertes Test- oder Serviceprogramm speicherbar und in der Rechneinheit ausführbar, wobei das zumindest eine Test- oder Serviceprogramm mittels der Befehls-eingabeeinheit von einem Benutzer auswählbar und startbar ist und wobei Rückmeldungen des Test- oder Serviceprogramms mittels der Datenausgabeeinheit an den Benutzer ausgegeben werden.

VORTEILE

[0013] Diese erfindungsgemäße Vorrichtung besitzt den Vorteil, dass nur eine einzige Steuervorrichtung für eine Vielzahl von Tests und/oder Serviceprozeduren vorgesehen sein muss, die zum Steuern und Bedienen der extern angeschlossenen Schnittstellengeräte, wie beispielsweise der Flugkörpersimulationseinrichtung oder dem Test- und Servicegerät, vorgesehen und dazu mit einer entsprechenden Bediensoftware mit gleichartiger, intuitiver Benutzeroberfläche ausgestattet ist. Mittels der als "Steuerprogramm" bezeichneten Bediensoftware ist es möglich, dass auf einfache Weise auch von nicht hoch spezialisierten Kräften entsprechende Programme zum Testen des Flugkörpers oder der Waffenstation des Luftfahrzeugs bedient und gesteuert werden können.

[0014] In einer bevorzugten Ausführungsform sind Prüfmittel vorgesehen, die bewirken, dass ein gespeichertes Test- oder Serviceprogramm mittels der Befehls-eingabeeinheit nur dann auswählbar oder startbar ist, wenn die zugehörige Schnittstelle korrekt über die Flugkörpersimulationseinrichtung mit der Waffenstation beziehungsweise über das Test- und Servicegerät mit dem Flugkörper verbunden ist.

[0015] Eine vorteilhafte Weiterbildung zeichnet sich dadurch aus, dass die Flugkörpersimulationseinrichtung und deren Test- oder Serviceprogramm von dem in der Rechneinheit ausgeführten Steuerprogramm steuerbar sind.

[0016] Dabei ist es besonders vorteilhaft, wenn das Test- und Servicegerät und dessen Test- oder Serviceprogramm von dem in der Rechneinheit ausgeführten Steuerprogramm steuerbar ist.

[0017] Eine andere bevorzugte Ausführungsform zeichnet sich dadurch aus, dass in der Programmspeichereinheit der Vorrichtung oder in einem Programmspeicher der Flugkörpersimulationseinrichtung zumindest ein Programm zum Testen der Waffenstation zumindest eines Luftfahrzeugs gespeichert ist.

[0018] Vorzugsweise sind dabei in der Programmspeichereinheit der Vorrichtung oder in einem Programmspeicher der Flugkörpersimulationseinrichtung mehrere Programme zum Testen der Waffenstationen jeweils unterschiedlicher Luftfahrzeugtypen gespeichert, die jeweils flugkörperspezifisch ausgeprägt sind.

[0019] In noch einer anderen Ausführungsform der Erfindung ist in der Programmspeichereinheit der Vorrichtung oder in einem Programmspeicher des Test- und Servicegeräts zumindest ein Programm zum Testen von zumindest einem Flugkörper gespeichert.

[0020] Besonders vorteilhaft ist dabei, wenn in der Programmspeichereinheit der Vorrichtung oder in einem Programmspeicher des Test- und Servicegeräts mehrere Programme zum Testen jeweils unterschiedlicher Flugkörpertypen gespeichert sind.

[0021] Vorzugsweise ist in der Programmspeichereinheit der Vorrichtung oder in einem Programmspeicher des Test- und Servicegeräts zumindest ein Programm zur Wartung eines Flugkörpers, insbesondere zum Laden eines Missionsplans in einen Speicher des Flugkörpers, gespeichert.

[0022] Dabei ist es besonders von Vorteil, wenn in der Programmspeichereinheit der Vorrichtung oder in einem Programmspeicher des Test- und Servicegeräts mehrere Programme zur Wartung jeweils unterschiedlicher Flugkörpertypen gespeichert sind.

[0023] Eine andere alternative und bevorzugte Ausführungsform zeichnet sich dadurch aus, dass in der Programmspeichereinheit der Vorrichtung oder in einem Programmspeicher des Test- und Servicegeräts zumindest ein Programm zum Auslesen und Auswerten von Lebenszyklusdaten aus einem Datenspeicher zumindest eines Flugkörpers gespeichert ist.

[0024] Vorteilhaft ist dabei, wenn in der Programmspeichereinheit der Vorrichtung oder in einem Programmspeicher des Test- und Servicegeräts mehrere Programme zum Auslesen und Auswerten von Lebenszyklusdaten jeweils unterschiedlicher Flugkörpertypen gespeichert sind.

[0025] Eine vorteilhafte Weiterbildung umfasst das zusätzliche Merkmal, dass in der Programmspeichereinheit ein Programm zum Erstellen oder zum Modifizieren eines Missionsplans für den Flugkörper gespeichert ist. Dabei kommt bevorzugt das in der nicht vorveröffentlichten DE 10 2008 017 975 A1 offenbarte Verfahren zur vereinfachten Missionsplanung zur Anwendung, deren Offenbarung hier vollumfänglich durch Bezugnahme darauf eingeschlossen wird.

[0026] Zudem ist ein Programm zum Überspielen eines Missionsplans in den Flugkörper gespeichert und in der Rechneinheit ausführbar.

[0027] Eine weitere vorteilhafte Weiterbildung zeichnet sich dadurch aus, dass in der Programmspeichereinheit zumindest ein Trainingsprogramm für das Testen und/oder Warten des Flugkörpers und/oder der Waffenstation des Luftfahrzeugs gespeichert und in der Rechneinheit ausführbar ist.

[0028] Eine besonders vorteilhafte Lösung der gestellten Aufgabe wird erreicht durch eine Anordnung aus einer erfindungsgemäßen einer Flugkörpersimulationseinrichtung und/oder einem Test- und Servicegerät, das beziehungsweise die mit der Vorrichtung über deren Schnittstelle(n) verbundenen ist beziehungsweise sind.

[0029] In einer bevorzugten Weiterbildung davon sind die Flugkörpersimulationseinrichtung und das Test- und Servicegerät zu einem kombinierten Gerät integriert ausgebildet.

[0030] Bevorzugte Ausführungsbeispiele der Erfindung mit zusätzlichen Ausgestaltungsdetails und weiteren Vorteilen sind nachfolgend unter Bezugnahme auf die beigefügte Zeichnung näher beschrieben und erläutert.

KURZE BESCHREIBUNG DER ZEICHNUNGEN

[0031] Es zeigt:

[0032] [Fig. 1](#) eine schematische Darstellung einer erfindungsgemäßen Vorrichtung mit angeschlossener Peripherie;

[0033] **Fig. 2** eine schematische Darstellung einer alternativen Ausgestaltung der erfindungsgemäßen Vorrichtung mit angeschlossener Peripherie;

[0034] **Fig. 3** eine schematische Darstellung einer weiteren alternativen Ausgestaltung der erfindungsgemäßen Vorrichtung mit angeschlossener Peripherie und

[0035] **Fig. 4** einen Strukturbaum, der die von dem in der Erfindung ablaufenden Steuerprogramm durchführbaren Steuerungen für externe Geräte und deren Steuerprogramme wiedergibt.

DARSTELLUNG VON BEVORZUGTEN AUSFÜHRUNGSBEISPIELEN

[0036] In **Fig. 1** ist schematisch eine Vorrichtung **1** zur Steuerung von Funktionstests und/oder Serviceprozeduren für einen von einem Luftfahrzeug **2** absetzbaren unbemannten Flugkörper **3** dargestellt.

[0037] Die Vorrichtung **1** ist mit einer Befehlseingabeeinheit **10**, beispielsweise einer Tastatur, und einer Datenausgabeeeinheit **12**, beispielsweise einem Bildschirm, versehen. Alternativ oder zusätzlich kann der die Datenausgabeeeinheit **12** bildende Bildschirm auch als berührungsempfindlicher Bildschirm (Touch-Screen Monitor) ausgestaltet sein und so gleichzeitig eine Befehlseingabeeinheit bilden. Dennoch kann in diesem Fall zusätzlich eine Tastatur als Befehlseingabeeinheit vorgesehen sein.

[0038] Weiterhin enthält die Vorrichtung **1** zumindest eine Rechneinheit **14** und zumindest eine Programmspeichereinheit **16**. Die Rechneinheit **14** ist in bekannter Weise über Datenleitungen mit der Befehlseingabeeinheit **10**, der Datenausgabeeeinheit **12** und der Programmspeichereinheit **16** zum Datenaustausch verbunden.

[0039] Weiterhin weist die Vorrichtung **1** eine erste Schnittstelle **18** zur Verbindung der Vorrichtung mit einer an einer Waffenstation **20** des Luftfahrzeugs **2** anbringbaren Flugkörpersimulationseinrichtung **22** auf. Die Schnittstelle **18** ist im Inneren der Vorrichtung **1** mit der Rechneinheit **14** zum Datenaustausch verbunden. Zur Herstellung einer Datenaustauschverbindung zwischen dem Luftfahrzeug **2** und der Vorrichtung **1** ist die Flugkörpersimulationseinrichtung **22** über eine erste Datenübertragungsverbindung **24** mit der Waffenstation **20** des Luftfahrzeugs **2** verbunden und eine zweite Datenübertragungsverbindung **26** verbindet die Flugkörpersimulationseinrichtung **22** mit der ersten Schnittstelle **18** der Vorrichtung **1**.

[0040] Die Vorrichtung **1** weist eine zweite Schnittstelle **19** auf, die intern mit der Rechneinheit **14** zum Datenaustausch verbunden ist. An die zweite Schnittstelle **19** ist ein an einem Datenanschluss **30** des Flugkörpers **3** angeschlossenes Test- und Servicegerät **32** zum Datenaustausch wirksam angeschlossen. Dazu ist das Test- und Servicegerät **32** über eine dritte Datenübertragungsverbindung **34** mit dem Datenanschluss **30** des Flugkörpers **3** verbunden und über eine vierte Datenübertragungsverbindung **36** ist das Test- und Servicegerät **32** mit der zweiten Schnittstelle **19** und daher mit der Rechneinheit **14** wirksam verbunden.

[0041] In der Programmspeichereinheit **16** ist zumindest ein Steuerprogramm für zumindest ein in einem Programmspeicher **220** der Flugkörpersimulationseinrichtung **22** gespeichertes Test- oder Serviceprogramm gespeichert, wobei dieses Test- oder Serviceprogramm in einer Rechneinheit **222** der Flugkörpersimulationseinrichtung **22** ausführbar ist. Das Steuerprogramm selbst ist in der Rechneinheit **14** der Vorrichtung **1** ausführbar.

[0042] Dieses Steuerprogramm für die Flugkörpersimulationseinrichtung ist an den jeweiligen Luftfahrzeugtyp (zum Beispiel Tornado, Eurofighter, Gripen, F-18, F-15, Heron, Predator ...) und an den jeweiligen Flugkörpertyp (zum Beispiel TAURUS, JDAM, IRIS-T, Meteor ...) angepasst und beinhaltet beispielsweise folgende Funktionen nach MIL-Standard 1760:

- Identitätsprüfung und Kommunikations-Check Flugkörper – Luftfahrzeug
- Check der Navigation des Luftfahrzeuges (Quick-Check ohne Stimulation von Staudruck und statischem Druck)
- operationelle Release-Sequenz mit Stimulation von Stau/Statik am Luftfahrzeug und Auslösung der Pylon-Kartuschenzündung, Prüfung der Zündsignale „DC-PW2“ und „Release Consent“
- simulierte Release-Sequenz ohne Auslösung der Pylon-Kartuschenzündung
- Interaktions-Sequenzen zum Test der korrekten Fehlerreaktion des Luftfahrzeuges:
- „Hangfire“-Simulation
- Flugkörper-NOGO während des Hochlaufes, bei der Navigationsaufrichtung, während der Release-Sequenz
- Ausfall eines Milbus-Kanales und Umschalten zwischen den redundanten Milbus-Kanälen.

[0043] Alternativ oder zusätzlich ist das in der Programmspeichereinheit **16** gespeicherte Steuerprogramm zur Steuerung von zumindest einem in einem Programmspeicher **320** des Test- und Servicegeräts **32** gespeicherten Test- oder Serviceprogramm ausgestaltet, das in einer Rechneinheit **322** des Test- und Servicegeräts **32** ausführbar ist.

[0044] Folgende Funktionen beinhaltet dieses Steuerprogramm für das Test- und Servicegerät, angepasst an den jeweiligen Flugkörpertypen (zum Beispiel TAURUS, JDAM, IRIS-T, Meteor ...):

- operationeller Test des Flugkörpers (O-Level-Test) mit Prüfung, ob der Missionsplan korrekt geladen ist und ob die Navigationsaufrichtung in Ordnung ist;
- Depot-Prüfung des Flugkörpers (D-Level-Test) mit Prüfung aller reversiblen Funktionen des Flugkörpers (Sensoren, Aktuatoren, Funktionsketten ...).

[0045] Die Bedienung des Steuerprogramms und damit die Bedienung des Test- oder Serviceprogramms beziehungsweise der Test- oder Serviceprogramme ist mittels der Befehlseingabeeinheit **10** von einem Benutzer auswählbar und kann von dort aus gestartet werden. Rückmeldungen des Steuerprogramms und auch des jeweiligen Test- oder Serviceprogramms werden mittels der Datenausgabereinheit **12** an den Benutzer ausgegeben.

[0046] Eine besonders einfache Bedienung der Vorrichtung wird dann erzielt, wenn das Steuerprogramm als Bediensoftware der Vorrichtung eine graphische Benutzeroberfläche aufweist und wenn die Datenausgabereinheit **12** als berührungsempfindlicher Bildschirm ausgebildet ist und somit gleichzeitig eine Befehlseingabeeinheit bildet.

[0047] Im Steuerprogramm der Vorrichtung **1** und/oder auch im jeweiligen Serviceprogramm der Flugkörpersimulationseinrichtung **22** und/oder des Test- und Servicegeräts **32** sind Prüfroutinen vorgesehen, mittels derer überprüfbar ist, ob die jeweilige Schnittstelle **18**, **19** der Vorrichtung **1** mit der Flugkörpersimulationseinrichtung **22** beziehungsweise dem Test- und Servicegerät **32** korrekt verbunden ist, und die ebenfalls überprüfen, ob die Flugkörpersimulationseinrichtung **22** mit der Waffenstation **20** des Luftfahrzeugs **2** beziehungsweise das Service- und Testgerät **32** korrekt mit dem Flugkörper **3** verbunden ist. Erst wenn die jeweiligen Datenübertragungsverbindungen korrekt hergestellt sind, ermöglicht es das Steuerprogramm, dass das entsprechende Test- oder Serviceprogramm mittels der Befehlseingabeeinheit **10** auswählbar und startbar ist.

[0048] Mit der Vorrichtung **1** und dem in der Rechneinheit **14** ablaufenden Steuerprogramm wird eine den bisherigen für Tests von Flugkörpern und Waffenstationen von Luftfahrzeugen zur Verfügung stehenden Test- und Servicegeräten beziehungsweise Flugkörpersimulationseinrichtungen, die vom Nutzer jeweils individuell bedient werden mussten, übergeordnete Steuerungsvorrichtung geschaffen, die es auch weniger geschultem Personal ermöglicht, die entsprechenden Funktionstests und/oder Serviceprozeduren durchzuführen. Das Steuerprogramm der Vorrichtung **1** bildet dabei eine benutzerfreundliche Mensch-Maschine-Schnittstelle, die im Hintergrund die Flugkörpersimulationseinrichtung **22** und/oder das Test- und Servicegerät **32** steuert. Die bedienerfreundliche Benutzerführung durch das Steuerprogramm lässt den Benutzer bestimmte Funktionstests beziehungsweise Serviceprozeduren auswählen, prüft die gesamte Anordnung, die aus der Vorrichtung, der Flugkörpersimulationseinrichtung **22** und/oder dem Test- und Servicegerät **32** besteht, selbsttätig auf ihre Funktionsfähigkeit und zeigt dieses Prüfungsergebnis dem Benutzer an. Ist die Anordnung einsatzfähig, so erhält der Benutzer einen entsprechenden Hinweis. Ebenso erhält der Benutzer konkrete Fehlerhinweise, wenn keine Funktionsfähigkeit der Anordnung festgestellt worden ist. Der Benutzer kann dann auf Wunsch weitere Hinweise zur Fehlerbehebung abfragen.

[0049] Auf die gleiche Weise erhält der Benutzer auch verständliche Fehlermeldungen, falls während eines Funktionstests und/oder einer Serviceprozedur Fehler auftreten sollten.

[0050] Auf diese Weise kann mittels der erfindungsgemäßen Vorrichtung **1** eine Vielzahl unterschiedlicher Funktionstests und/oder Serviceprozeduren auch von angelerntem und nicht hochqualifiziertem Personal durchgeführt werden. Die erfindungsgemäße Vorrichtung **1** ermöglicht es dem angelernten Nutzer, leistungsfähige Tests des Flugkörpers **3** sowohl bei einer Prüfung eines im Depot lagernden Flugkörpers (D-Level-Test), als auch unmittelbar vor dem Anbau des Flugkörpers an ein Trägerluftfahrzeug (O-Level-Test) durchzuführen. Des Weiteren ermöglicht es die Vorrichtung **1** dem spezialisierten Nutzer, tiefgehende Tests eines Flugkörpers im Depot durchzuführen (D-Level, Quick = ohne Anbau von Stimulationen, Full = mit Anbau von Stimulationen, (M) = dem militärischen Nutzer verfügbar, (I) = nur für Personal des Flugkörperherstellers verfügbar). Beispielfhaft werden in der nachstehenden Tabelle einzelne Funktionstests eines Flugkörpers angegeben, die mit der erfindungsgemäßen Vorrichtung **1** in den unterschiedlichen Test-Levels durchführbar sind:

Nr.	Test- bzw. Serviceprozedur	O-Level	D-Level Quick (M)	D-Level Full (M)	D-Level (I)
1	Download eines Missionsplans erforderlich	ja	nein	nein	nein
2	Test der 3 × 115 V 400 Hz Stromversorgung	ja	ja	ja	ja
3	Test der 270 V-Verbraucher (Steuerflächenantrieb, Triebwerks-Versorgung)	ja	ja	ja	ja
4	Test der Kommunikation über die Umbilical-1760-Schnittstelle	ja	ja	ja	ja
5	auslösbare Tests der LRUs (PBIT, IBIT)	ja	ja	ja	ja
6	kontinuierliche Tests der LRUs (CBIT)	ja	ja	ja	ja
7	erweiterter Test des GPS-Empfängers	nein	ja	ja	ja
8	erweiterter Test des Laserentfernungssensors	nein	ja	ja	ja
9	Test der GPS-Lock-on-Leistung (Umbilical-GPS-Antennenanschluss und Flugkörper-GPS-Antenne)	nein	nein	ja	ja
10	Test des Suchers (Detektor)	nein	nein	ja	ja
11	Test des Suchers (Gimbal)	nein	ja	ja	ja
12	Test der Sucherkühlung (Dauer, Volumenstrom)	nein	nein	ja	ja
13	Test der Sucherleistung (bildbasierte Navigation, Zieltracker)	nein	nein	ja	ja
14	Test der IMU-Leistung	nein	nein	ja	ja
15	Test der RALT-Leistung	nein	nein	ja	ja
16	Test der Navigationskette (IMU – CWC – NAVC)	ja	ja	ja	ja
17	Bewegungstests der Rudermaschinen (Sinus- oder Sprung-Profil)	nein	nein	ja	ja
18	Bericht über detaillierte Fehlerinformation im Falle einer Testsequenz mit NO-GO	nein	ja	ja	ja
19	Report nicht fataler Fehler, die während einer Testsequenz festgestellt worden sind	nein	ja	ja	ja
20	Report diverser Messungen, die während einer Testsequenz durchgeführt worden sind	nein	ja	ja	ja
21	Datenübertragung der Messungen zur Datenbank der Lebenszyklusüberwachung	nein	ja	ja	ja
22	Lebenszyklusauswertungen bezogen auf ein Flugkörperexemplar, auf eine Flugkörper-Population, auf einen oder mehrere Messparameter	nein	nein	ja	ja
23	Fehlerbildverwaltung	nein	nein	ja	ja

24	Vorschlag für einen LRU-Austausch auf der Grundlage einer Fehlerbilddatenbank	nein	nein	ja	ja
25	Test des Resolver der Rudermaschinen (FRT)	nein	nein	nein	ja
26	Upgrade der Flugkörpersoftware	nein	nein	nein	ja
27	Test irreversibler Flugkörperfunktionen (Thermalbatterie, Entriegelung von Steuerflächen usw.)	nein	nein	nein	nein

[0051] Unter dem O-Level-Test ist ein Test unter Betriebsbedingungen kurz vor der Anbringung des Flugkörpers am Luftfahrzeug zu verstehen. Daher ist auch ein geladener Missionsplan Voraussetzung für die erfolgreiche Testdurchführung. Der D-Level-M-Test ist ein Test im Rahmen der Flugkörperwartung im Depot durch Personal der militärischen Nutzer und der D-Level-I-Test ist ein Test im Zuge der Wartung eines Flugkörpers im Depot durch Fachkräfte des Flugkörperherstellers. In beiden Fällen befindet sich der Flugkörper noch in seinem Lager- und Transport-Container, wobei der Containerdeckel abgenommen ist. Der Flugkörper ist in diesem Lagerzustand noch mit keinem Missionsplan beladen. Eine Testmöglichkeit ist die Option 'Quick', die die Prüfung ohne Teststimulationen erlaubt (siehe DE 10 2004 042 990 B4). Der Test aller reversiblen Funktionen des Flugkörpers beziehungsweise von sicherheitskritischen Funktionen, die für den Abgang des Flugkörpers vom Trägerflugzeug relevant sind, wird durch die Testoption 'Full' ermöglicht, die den Anbau einiger Stimulationen (externe Kühlung, GPS-Antenne, RALT-Verzögerungsleitung, Suchermaske) an den Flugkörper erfordert (siehe DE 10 2004 042 990 B4).

[0052] Weiterhin ermöglicht die erfindungsgemäße Vorrichtung folgende Missionsplanungsfunktionen:

- Laden eines Missionsplanes in den Flugkörper
- Auslesen der Identifizierungsattribute des geladenen Missionsplanes
- Löschen eines geladenen Missionsplanes
- Darstellen der Inhalte eines Missionsplanes (MMD-Explorer):
- Koordinaten des Release-Punktes und zugehörige taktische Entscheidungen
- horizontaler und vertikaler Marschflugpfad
- Angriffstrajektorie
- Geländeprofil
- taktische Attribute von Kontrollpunkten (z. B. Navigationsmode)
- Navigationslandmarken
- Ziellandmarke
- Parameter des Zündprogrammes
- Modifizieren eines Missionsplanes zum Beispiel von taktischen Entscheidungen (Releasepunkt, Kontrollpunkt), Austausch des Zündprogrammes, Austausch der Angriffstrajektorie, Anpassung des vorgeplanten Releasedatums zwecks korrekter Zeit-Initialisierung (UTC) des Flugkörper-GPS-Receiver
- vereinfachte Missionsplanung entsprechend der nicht vorveröffentlichten DE 10 2008 017 975.

[0053] Diese Missionsplanungsfunktionen ermöglichen es dem Nutzer, zu prüfen, ob er den richtigen Missionsplan ausgewählt hat. Weiterhin werden eine kurzfristige Anpassung eines Missionsplanes an veränderte Umstände sowie eine schnelle Missionsplanung für zeitkritische Ziele ermöglicht.

[0054] In [Fig. 2](#) ist eine zweite, alternative Ausführungsform der erfindungsgemäßen Vorrichtung mit abgeschlossener Peripherie dargestellt, bei der die erste Schnittstelle und die zweite Schnittstelle zu einer gemeinsamen Schnittstelle **118** zusammengefasst sind. Der Vorteil dieser Ausführungsform liegt darin, dass nur ein Schnittstellentyp für das Test- und Servicegerät **32** und für die Flugkörpersimulationseinrichtung **22** definiert zu sein braucht.

[0055] Eine weitere dritte Ausführungsform ist in [Fig. 3](#) gezeigt. Bei dieser Ausführungsform ist nur eine gemeinsame Schnittstelle **218** vorgesehen, an die ein kombiniertes Gerät **42** anschließbar ist. Dabei sind die Flugkörpersimulationseinrichtung **22** und das Test- Servicegerät **32** im kombinierten Gerät **42** integriert. Dadurch wird der Geräteaufbau zusätzlich vereinfacht.

[0056] Die erfindungsgemäße Vorrichtung erlaubt es, in bisher nicht dagewesener Weise, auf einfache Art Funktionstests sowohl von der Waffenstation des Trägerluftfahrzeugs, als auch vom Flugkörper durchzuführen

und dadurch die Funktionszuverlässigkeit vom Trägerflugzeug und vom Flugkörper zu erhöhen. Zudem können Funktionen für die Missionsplanung und die Lebenszyklusüberwachung des Flugkörpers integriert sein sowie weitere Wartungsfunktionen für zum Beispiel Software-Upgrades des Flugkörpers vorgesehen sein. [Fig. 4](#) zeigt einen Strukturbaum, der die vom Steuerprogramm durchführbaren Steuerungen für externe Geräte und deren Steuerprogramme wiedergibt.

[0057] Durch die erfindungsgemäße Vorrichtung und insbesondere durch die erfindungsgemäße Anordnung wird ein einheitlicher, bausteinartiger Gerätesatz sowohl für die Nutzung in der Industrie, als auch durch militärische und industrielle Kräfte im Flugkörperdepot, als auch für den unmittelbaren Einsatz im Luftfahrzeuggeschwader geschaffen.

Bezugszeichenliste

1	Vorrichtung
2	Luftfahrzeug
3	Flugkörper
10	Befehlseingabeeinheit
12	Datenausgabeeeinheit
14	Rechnereinheit
16	Programmspeichereinheit
18	Schnittstelle
19	zweite Schnittstelle
20	Waffenstation
22	Flugkörpersimulationseinrichtung
24	erste Datenübertragungsleitung
26	zweite Datenübertragungsleitung
30	Datenanschluss
32	Test- und Servicegerät
34	dritte Datenübertragungsleitung
36	vierte Datenübertragungsleitung
118	Schnittstelle
218	Schnittstelle
220	Programmspeicher
222	Rechnereinheit
320	Programmspeicher
322	Rechnereinheit
42	kombiniertes Gerät

Abkürzungsliste

[0058] Es bedeuten:

CBIT	Eingebauter kontinuierlicher Test (continuous built-in test)
CWC	Zentraler Waffencomputer (central weapon computer)
FRT	Steuerflächen-Resolvertest (fin resolver test)
IBIT	Eingebauter ausgelöster Test (initiated built-in test)
IMU	Inertialmesseinheit (inertial measurement unit)
LRU	leicht tauschbare Einheit (line replaceable unit)
MMD	Missionsplan (missile mission data)
NAVC	Navigationscomputer (navigation computer)
PBIT	Eingebauter Einschalttest (power-on built-in test)
RALT	Radarhöhenmesser (radar altimeter)

Patentansprüche

1. Vorrichtung zur Steuerung von Funktionstests und/oder Serviceprozeduren für von Luftfahrzeugen absetzbare unbemannte Flugkörper mit
 - einer Befehlseingabeeinheit (**10**);
 - einer Datenausgabeeeinheit (**12**);
 - einer Rechnereinheit (**14**);

- zumindest einer Programmspeichereinheit (16);
- einer ersten Schnittstelle (18), die verbindbar ist mit einer an einer Waffenstation (20) des Luftfahrzeugs (2) anbringbaren Flugkörpersimulationseinrichtung (22), und
- einer zweiten Schnittstelle (19), die verbindbar ist mit einem am Flugkörper (3) anbringbaren Test- und Servicegerät (32)
- wobei in der Programmspeichereinheit (16) zumindest ein Steuerprogramm für zumindest ein in einem Programmspeicher (220) der Flugkörpersimulationseinrichtung (22) und ein in einem Programmspeicher (320) des Test- und Servicegeräts (32) gespeichertes Test- oder Serviceprogramm speicherbar und in der Rechneinheit (14) ausführbar ist;
- wobei das zumindest eine Test- oder Serviceprogramm mittels der Befehlseingabeeinheit (10) von einem Benutzer auswählbar und startbar ist und
- wobei Rückmeldungen des Test- oder Serviceprogramms mittels der Datenausgabeeinheit (12) an den Benutzer ausgegeben werden.

2. Vorrichtung zur Steuerung von Funktionstests und/oder Serviceprozeduren für von Luftfahrzeugen absetzbare unbemannte Flugkörper mit

- einer Befehlseingabeeinheit (10);
- einer Datenausgabeeinheit (12);
- einer Rechneinheit (14);
- zumindest einer Programmspeichereinheit (16);
- einer Schnittstelle (118), die verbindbar ist mit einer an einer Waffenstation (20) des Luftfahrzeugs (2) anbringbaren Flugkörpersimulationseinrichtung (22) und mit einem am Flugkörper (3) anbringbaren Test- und Servicegerät (32)
- wobei in der Programmspeichereinheit (16) zumindest ein Steuerprogramm für zumindest ein in einem Programmspeicher (220) der Flugkörpersimulationseinrichtung (22) und ein in einem Programmspeicher (320) des Test- und Servicegeräts (32) gespeichertes Test- oder Serviceprogramm speicherbar und in der Rechneinheit (14) ausführbar ist;
- wobei das zumindest eine Test- oder Serviceprogramm mittels der Befehlseingabeeinheit (10) von einem Benutzer auswählbar und startbar ist und
- wobei Rückmeldungen des Test- oder Serviceprogramms mittels der Datenausgabeeinheit (12) an den Benutzer ausgegeben werden.

3. Vorrichtung zur Steuerung von Funktionstests und/oder Serviceprozeduren für von Luftfahrzeugen absetzbare unbemannte Flugkörper mit

- einer Befehlseingabeeinheit (10);
- einer Datenausgabeeinheit (12);
- einer Rechneinheit (14);
- zumindest einer Programmspeichereinheit (16);
- einer Schnittstelle (218), die verbindbar ist mit einem eine Flugkörpersimulationseinrichtung und ein Test- und Servicegerät integrierenden kombinierten Gerät (42);
- wobei in der Programmspeichereinheit (16) zumindest ein Steuerprogramm für zumindest ein in einem Programmspeicher (220) der Flugkörpersimulationseinrichtung (22) und ein in einem Programmspeicher (320) des Test- und Servicegeräts (32) gespeichertes Test- oder Serviceprogramm speicherbar und in der Rechneinheit (14) ausführbar ist;
- wobei das zumindest eine Test- oder Serviceprogramm mittels der Befehlseingabeeinheit (10) von einem Benutzer auswählbar und startbar ist und
- wobei Rückmeldungen des Test- oder Serviceprogramms mittels der Datenausgabeeinheit (12) an den Benutzer ausgegeben werden.

4. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1, 2 oder 3, dadurch gekennzeichnet, dass Prüfmittel vorgesehen sind, die bewirken, dass ein gespeichertes Test- oder Serviceprogramm mittels der Befehlseingabeeinheit (10) nur dann auswählbar oder startbar ist, wenn die zugehörige Schnittstelle (18, 19; 118; 218) korrekt über die Flugkörpersimulationseinrichtung (22) mit der Waffenstation (20) beziehungsweise über das Test- und Servicegerät (32) mit dem Flugkörper (3) verbunden ist.

5. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass die Flugkörpersimulationseinrichtung (22) und deren Test- oder Serviceprogramm von dem in der Rechneinheit (14) ausgeführten Steuerprogramm steuerbar sind.

6. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, dass das Test- und Servicegerät (32) und dessen Test- oder Serviceprogramm von dem in der Rechneinheit (14) ausgeführten Steuerprogramm steuerbar sind.

7. Vorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass in der Programmspeichereinheit (16) der Vorrichtung (1) oder in einem Programmspeicher (220) der Flugkörpersimulationseinrichtung (22) zumindest ein Programm zum Testen der Waffenstation zumindest eines Luftfahrzeugs gespeichert ist.

8. Vorrichtung nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, dass in der Programmspeichereinheit (16) der Vorrichtung (1) oder in einem Programmspeicher (220) der Flugkörpersimulationseinrichtung (22) mehrere Programme zum Testen der Waffenstationen jeweils unterschiedlicher Luftfahrzeugtypen gespeichert sind.

9. Vorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass in der Programmspeichereinheit (16) der Vorrichtung (1) oder in einem Programmspeicher (320) des Test- und Servicegeräts (32) zumindest ein Programm zum Testen von zumindest einem Flugkörper gespeichert ist.

10. Vorrichtung nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, dass in der Programmspeichereinheit (16) der Vorrichtung (1) oder in einem Programmspeicher (320) des Test- und Servicegeräts (32) mehrere Programme zum Testen jeweils unterschiedlicher Flugkörpertypen gespeichert sind.

11. Vorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass in der Programmspeichereinheit (16) der Vorrichtung (1) oder in einem Programmspeicher (320) des Test- und Servicegeräts (32) zumindest ein Programm zur Wartung eines Flugkörpers, insbesondere zum Laden eines Missionsplans in einen Speicher des Flugkörpers, gespeichert ist.

12. Vorrichtung nach Anspruch 11, dadurch gekennzeichnet, dass in der Programmspeichereinheit (16) der Vorrichtung (1) oder in einem Programmspeicher (320) des Test- und Servicegeräts (32) mehrere Programme zur Wartung jeweils unterschiedlicher Flugkörpertypen gespeichert sind.

13. Vorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass in der Programmspeichereinheit (16) der Vorrichtung (1) oder in einem Programmspeicher (320) des Test- und Servicegeräts (32) zumindest ein Programm zum Auslesen und Auswerten von Lebenszyklusdaten aus einem Datenspeicher zumindest eines Flugkörpers gespeichert ist.

14. Vorrichtung nach Anspruch 13, dadurch gekennzeichnet, dass in der Programmspeichereinheit (16) der Vorrichtung (1) oder in einem Programmspeicher (320) des Test- und Servicegeräts (32) mehrere Programme zum Auslesen und Auswerten von Lebenszyklusdaten jeweils unterschiedlicher Flugkörpertypen gespeichert sind.

15. Vorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass in der Programmspeichereinheit (16) ein Programm zum Erstellen eines Missionsplans für den Flugkörper (3) und/oder ein Programm zum Überspielen eines Missionsplans in den Flugkörper (3) gespeichert und in der Rechneinheit ausführbar ist.

16. Vorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass in der Programmspeichereinheit (16) zumindest ein Trainingsprogramm für das Testen und/oder Warten des Flugkörpers (3) und/oder der Waffenstation (20) des Luftfahrzeugs (2) gespeichert und in der Rechneinheit (14) ausführbar ist.

17. Anordnung aus einer Vorrichtung gemäß einem der vorhergehenden Ansprüche, einer Flugkörpersimulationseinrichtung (22) und einem Test- und Servicegerät (32), die mit der Vorrichtung über deren Schnittstelle (n) (18, 19; 118; 218) verbundenen sind. O

18. Anordnung nach Anspruch 17, dadurch gekennzeichnet, dass die Flugkörpersimulationseinrichtung und das Test- und Servicegerät zu einem kombinierten Gerät (42) integriert ausgebildet sind.

Es folgen 4 Blatt Zeichnungen

Anhängende Zeichnungen

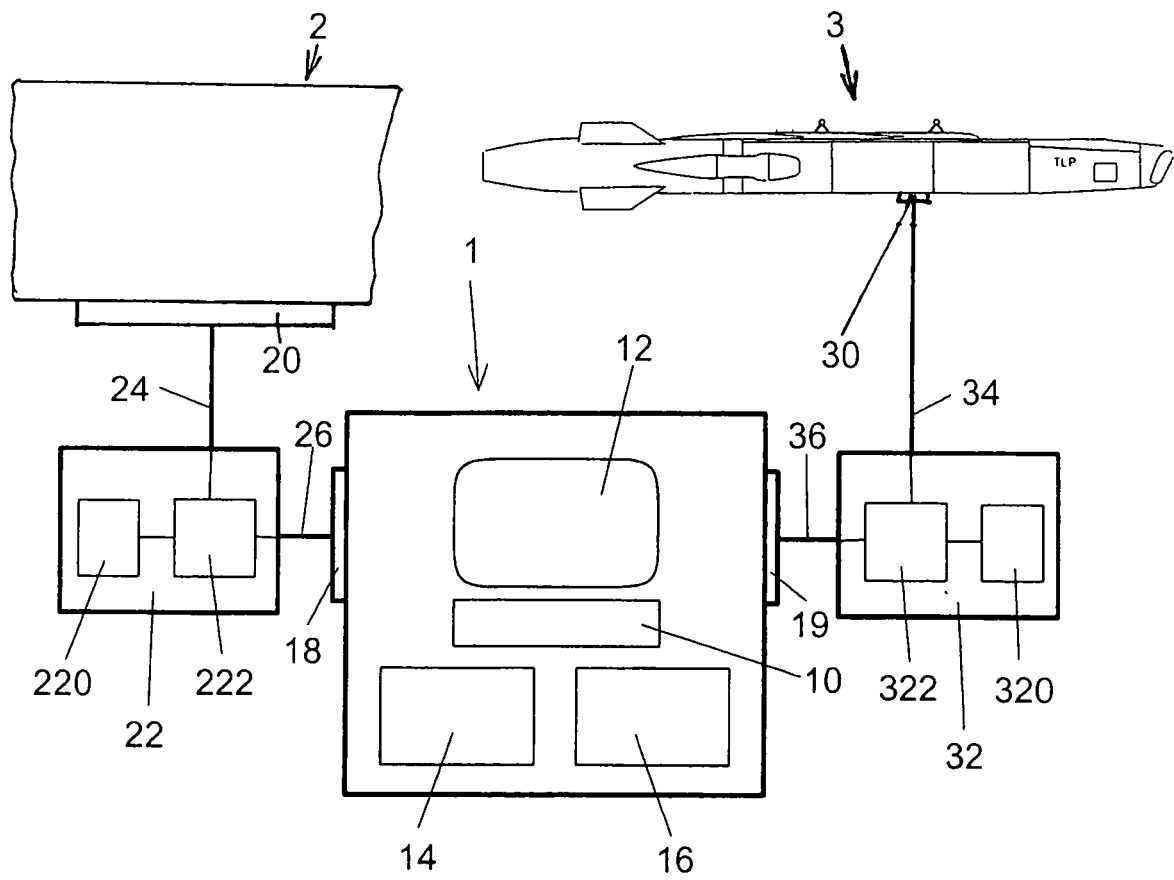


Fig. 1

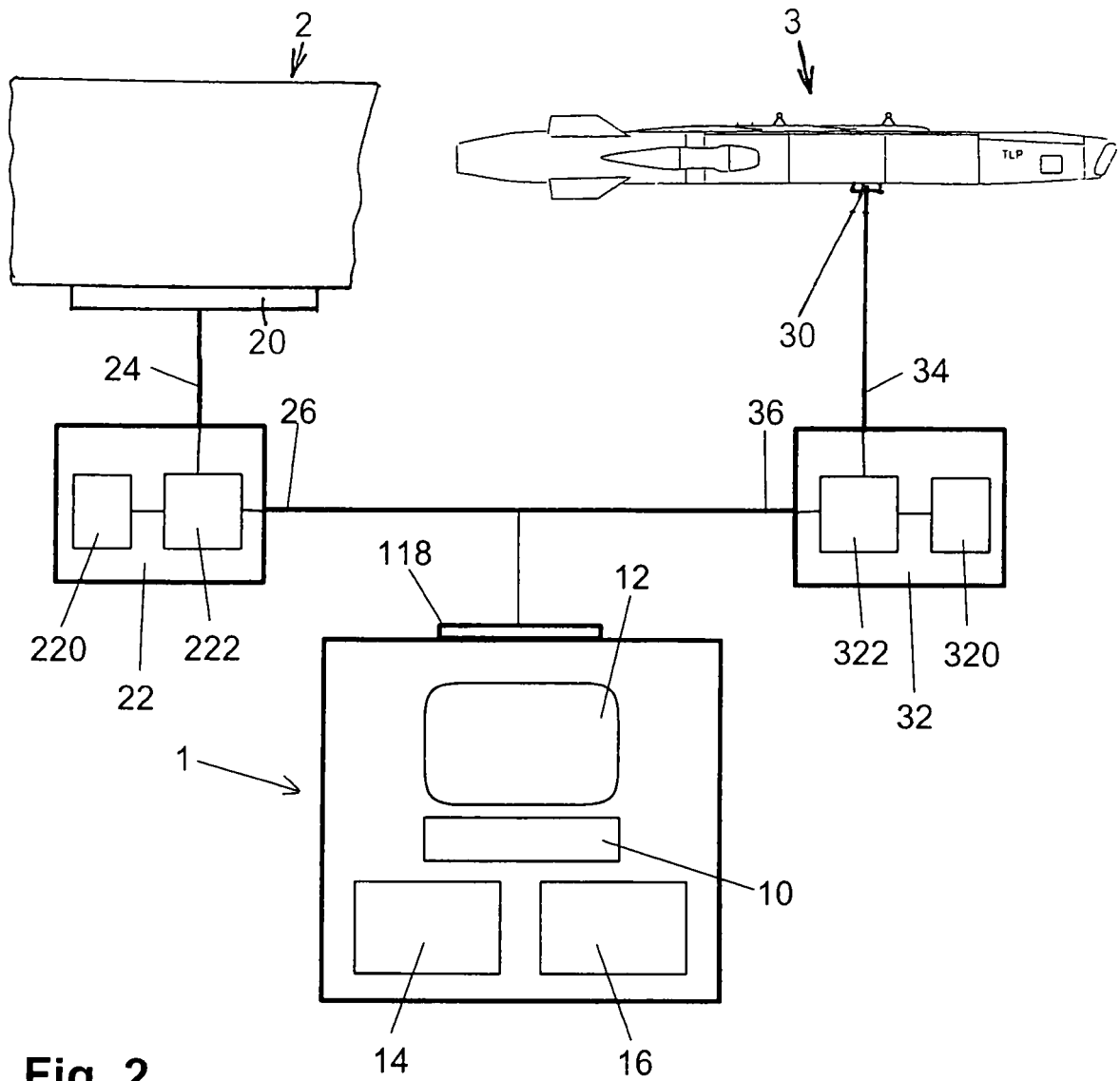
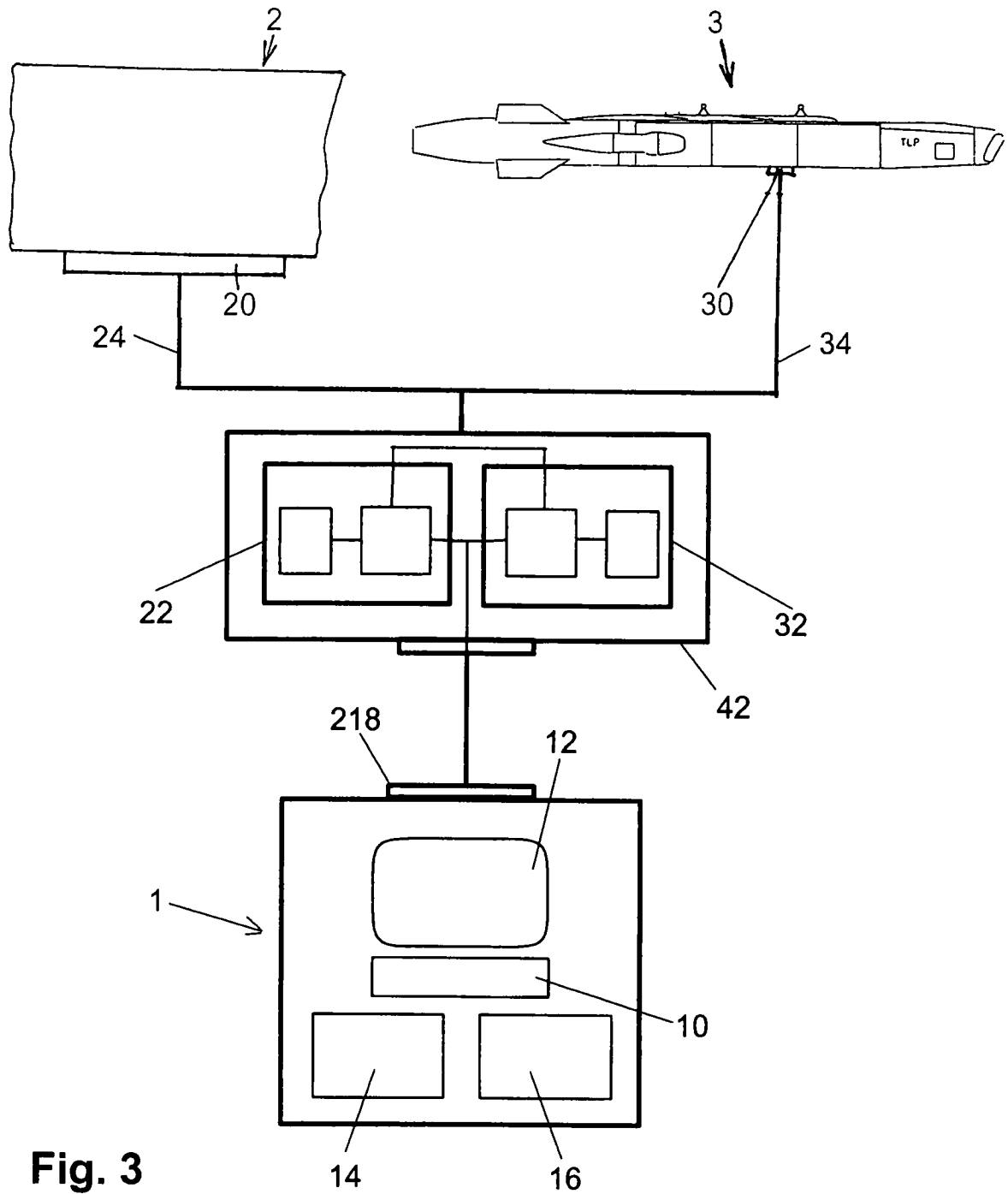


Fig. 2



Steuerprogramm

- **Missionsplanungsfunktionen**
 - Download des Missionsplanes
 - Löschen des Missionsplanes
 - Auslesen des Missionsplanes
 - Visualisieren der Inhalte des Missionsplanes
 - Editieren von Attributen des Missionsplanes
 - vereinfachte Missionsplanung
- **Funktionstests der Waffenstation des Trägerluftfahrzeugs**
 - Identitätsprüfung und Kommunikations-Check
 - Navigations-Check des Luftfahrzeuges
 - operationelle Release-Sequenz
 - simulierte Release-Sequenz
 - Sequenzen zum Check der korrekten Fehlerreaktion des Luftfahrzeuges
- **Funktionstest des Flugkörpers**
 - O-Level Test
 - D-Level Test Quick (M)
 - D-Level Test Full (M)
 - D-Level Test (I)
 - Messdaten-Ausgabe und Übergabe
 - Fehlerberichte im Falle von NOGO
 - fehlerbildbasierter Reparatur-Vorschlag im Falle von NOGO
- **Lebenszyklusüberwachung des Flugkörpers**
 - Verwalten von Flugkörper-Messdaten
 - Messdaten-Auswertung (Exemplar, Population, Parameter)
 - Verwalten von Fehlerbildern
- **Sonstige Wartungsfunktionen**
 - Software-Upgrade
 - Nutzerverwaltung

FIG. 4